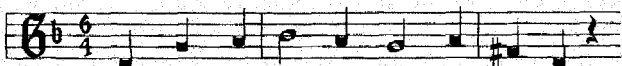


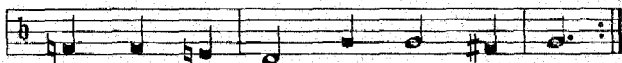
Wer nur den lieben Gott läßt walten

Georg Neumark 1657

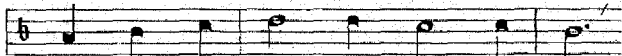
298



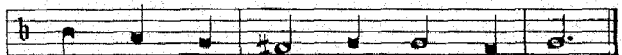
Wer nur den lie - ben Gott läßt wal - ten
den wird er wun - der - bar er - hal - ten



und ho - fet auf ihn al - le - zeit,
in al - ler Not und Trau - rig - keit.



Wer Gott, dem Al - ler - höch - sten, traut,



der hat auf fei - nen Sand ge - baut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, daß wir alle Morgen besueßen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille und sei doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt; Gott, der uns sich hat auserwählt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Stunden, er weiß wohl, wann es nützlich sei; wenn er uns nur hat treu erfunden und merket keine Heuchelei, so kommt Gott, eh wirs uns versehn, und läffet uns viel Guts geschehn.

5. Denk nicht in deiner Drangsalshize, daß du von Gott verlassen seist und daß ihm der im Schoße sitze, der sich mit stetem Glücke speist. Die Folgezeit verändert viel und setzet jeglichem sein Ziel.